



© Stadtwerke Trier

# RHEINLAND-PFALZ

## IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



### Trier betrachtet Trinkwasserversorgung auch durch die „Energie-Brille“

Durch den Einsatz effizienter Technik, dezentraler Erzeugungsanlagen und künstlicher Intelligenz erreichen die Stadtwerke Trier einen hohen Autarkiegrad bei der Energieversorgung der Trinkwassersparte als Teil der Strategie Erzeugung (Stufenmodell).

Durch den Einsatz eines künstlichen neuronalen Netzes (KNN) optimieren und flexibilisieren die Stadtwerke Trier (SWT) den Energieeinsatz für die Trinkwasserversorgung der Stadt Trier. Ziel ist es, die Trinkwassersparte zu über 90 Prozent mit selbst erzeugtem Strom zu versorgen. Möglich wird dies durch die Ausnutzung von Energieeffizienzpotenzialen (z. B. von neuen energiesparenden

Fortsetzung auf Seite 2

#### TERMINE IM ÜBERBLICK

24.09.2019	Vorstandssitzung der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz	Kaiserslautern
04.11.2019	Planung, Verlegung und Inbetriebnahme von Gussrohrleitungen BG Pfalz	St. Martin
13.11.2019	Einfache vermessungstechnische Arbeiten an Versorgungsnetzen gemäß DVGW-Arbeitsblatt GW 128	Trier
26. bis 28.11.2019	Gat/Wat	Köln
28. bis 29.11.2019	EA Sachkundige für Gas-, Druck- und Messanlagen	Bad Dürkheim

#### THEMEN DIESER AUSGABE

Trinkwasserversorgung im Stufenmodell .....	1–2
Editorial .....	2
Regionales Verbundprojekt Westeifel .....	3
Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie Ober-, Mittel- u. Niederrhein u. Mosel/Saar .....	3
Neuer Vorstand der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz .....	4
Verabschiedung von Prof. Dr. Missal .....	4
Informationstag Wasser 2019 .....	5
Stellungnahme des DVGW zur Düngerverordnung .....	5
AK Wasserfragen .....	6
Young Professionals .....	6
KOK Südwest .....	6
AK Gastechische Fragen .....	7
Wasserwerksschulungen .....	7–8
Förderprogramm	
Trinkwasserspender .....	8
Impressum .....	8

## EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

während unserer Mitgliederversammlung am 17. Mai 2019 in Trier wurde Dipl.-Ing. Arndt Müller, Vorstand Stadtwerke Trier AöR, zu unserem neuen Vorsitzenden der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz gewählt.

Nähere Informationen zur Mitgliederversammlung finden Sie in dieser Ausgabe.

Wir gratulieren den neu bzw. wiedergewählten Vorstandsmitgliedern zu ihrer Wahl und wünschen ihnen viel Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit.

Ihre DVGW-Landesgruppe

*Fortsetzung von Seite 1*

Pumpen oder energetisch ausgerichteten Leitungskonzepten), die Steigerung der Eigenerzeugung (z.B. Einsatz von Pumpenturbinen im Trinkwassernetz, PV-Anlagen zur Direktversorgung auf den Trinkwasseranlagen) und die vorausschauende Steuerung der Anlagen und Netze durch eine intelligente Steuerung unter Einsatz von künstlichen neuronalen Netzen.

Im Rahmen der energetischen Neuausrichtung der Trinkwassersparte möchten die SWT das Potenzial der vorhandenen Infrastruktur nutzen, um Energie zu speichern. Konkret sollen die vorhandenen Hochbehälter zukünftig die regionale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien anteilig ausregeln. Die 20 Trinkwasserbehälter im Trierer Stadtgebiet haben ein Speichervolumen von insgesamt etwa 32.000 Kubikmetern. Sie werden derzeit rein nach Wasserbedarf geführt, d.h. nachts gefüllt und während des Tages gemäß dem Verbrauch der Stadt entleert. „Ziel unseres Projekts ist es, Pumpenergie zur Befüllung der Behälter dann einzusetzen, wenn Überschussstrom aus regionalen erneuerbaren Energien vor-

handen ist“, erklärt SWT-Technik-Vorstand Arndt Müller.

Darüber hinaus soll die variable Aufbereitungskapazität der hochmodernen Ultrafiltration im Wasserwerk Irsch eine flexible Anpassung auf die Eigenstromerzeugung ermöglichen. Diese komplexe Steuerung erfolgt in Zukunft durch ein künstliches neuronales Netz (KNN). Dieses berücksichtigt neben den aktuellen Wasserständen unter anderem auch Erzeugungs- und Verbrauchsdaten sowie Wetterprognosen zur Abschätzung der anfallenden Stromerzeugung und des korrespondierenden Wasserverbrauchs. Der so von dem KNN erstellte „Fahrplan“ der Wasserversorgung wird kontinuierlich neu berechnet, den aktuellen Bedingungen angepasst und dem übergeordneten führenden Prozessleitsystem vorgeschlagen. „So berücksichtigen wir zukünftig sowohl die Aspekte der Versorgungssicherheit als auch die aktuelle Situation in unseren Stromnetzen“, so Müller weiter.

Das KNN ist flexibel aufgebaut und kann somit auch bei anderen Wasserversorgern eingesetzt oder in die Region skaliert werden. So steht auch einem Einsatz im „Regionalen Verbundnetz Westeifel“ der Landwerke Eifel (siehe Seite 3) nichts im Weg. In diesem Projekt sollen im Endausbau bis zu 100 Trinkwasserbehälter im gesamten Projektraum von der nordrhein-westfälischen Grenze bis nach Trier angesteuert werden können. „Der Aufbau eines solchen automatisierten Systems ist für den Betrieb eines Verbundsystems unverzichtbar, um Wasserdargebot, Wassergüte und den effizienten Energieeinsatz optimal zu verbinden“, erläutert Müller, der als Vorstand der Landwerke Eifel auch das Verbundprojekt verantwortet.

### **Potenzial mit Mehrwert: gute Voraussetzungen in Trier**

Das hohe Maß und die vielfältigen Erfahrungen in Sachen Eigenerzeugung und die geografischen Voraussetzungen sorgen in Trier für eine gute Ausgangssituation: Der Gesamtenergieverbrauch in der Trinkwasserversorgung der Netze und Anlagen der SWT beträgt im Mittel ca. 1.700.000 Kilowattstunden pro Jahr für Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers. Die größten Energieverbraucher sind dabei das Wasserwerk Irsch mit ca. 450.000 Kilowattstunden pro Jahr und das Pumpwerk



© Stadtwerke Trier

Irsch mit ca. 630.000 Kilowattstunden pro Jahr. Die restliche Energiemenge verteilt sich auf weitere 28 Pumpwerke und Hochbehälter. Um den Umweltvorteil im Sinne der regionalen und dezentralen Energie zu nutzen, verfolgen die SWT das Ziel, die benötigte Energie schrittweise dezentral vor Ort zu erzeugen. Das Wasserwerk Irsch verfügt bereits seit dem Bau in den 50er Jahren über zwei Turbinen, die die einströmende Fließkraft des Wassers zur Stromerzeugung nutzen – immerhin rund 1 Million Kilowattstunden pro Jahr.

Zur Steigerung der Eigenerzeugung in der Trinkwasserversorgung haben die Stadtwerke u.a. eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Wasserwerks Irsch (erzeugt ca. 98.000 kWh/a) errichtet und drei Pumpenturbinen im Trinkwassernetz in Betrieb genommen. Diese erzeugen zusammen rund 270.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

Darüber hinaus haben die Stadtwerke Trier im Mai 2019 auch auf dem Hochbehälter Galgenberg (Erzeugung ca. 33.000 kWh/a) und dem Pumpwerk Filsch (Erzeugung ca. 27.000 kWh/a) Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. In Abstimmung mit der SGD Nord soll zukünftig auch die an der Riveristalsperre erforderliche Einleitung von Wasser in den Unterlauf der Riveris zur Stromerzeugung genutzt werden (ca. 20.000 Kilowattstunden pro Jahr).

Darüber hinaus bietet der Neubau einer Transportleitung zur Versorgung von zwei Neubaugebieten zusätzliches energetisches Regelpotenzial durch die bedarfsgerechte Behälterbewirtschaftung eines großen vorhandenen Trinkwasserbehälters.

Weitere Potenzialflächen für PV-Anlagen sind an einigen Behälterstandorten vorhanden und werden untersucht. So ermitteln die Stadtwerke Trier auf Basis verschiedenster Eingangsgrößen (Quantität, Qualität und Betriebskosten) kontinuierlich weitere energetische Optimierungsansätze für die Wasserversorgung der Stadt Trier.

# Regionales Verbundprojekt Westeifel

## Die Bauarbeiten für das innovative Infrastrukturprojekt laufen voll im Zeit- und Kostenplan – geplante Fertigstellung 2023.

Das Verbundnetz ist ein bundesweit einmaliges Projekt (geplante Gesamtkosten circa 100 Millionen Euro) unter Federführung der Landwerke Eifel, eines Zusammenschlusses von acht kommunalen Projektpartnern. „Unser Ziel ist die innovative Weiterentwicklung der Infrastruktur in unserem ländlichen Raum durch eine integrierte Energie- und Wasserversorgung“, erläutert LWE-Vorstand Arndt Müller.

Die Bauarbeiten laufen bislang voll im Zeit- und Kostenplan. Das erste 8,4 Kilometer lange Stück der Nord-Süd-Trasse im nördlichen Bereich der VG Bitburger Land ist abgeschlossen. Auf dem Ost-West-Abschnitt im Verbundnetzgraben zwischen Ingendorf und Preist sind bereits etwa 15 Kilometer von insgesamt 20 Kilometern verlegt. Dieser Abschnitt soll bis zum Sommer 2019 abgeschlossen sein.



Mehrspartengraben

### Kommunale Familie entwickelt die Region

An den Landwerken Eifel sind die Kommunalen Netze Eifel (KNE), die Stadtwerke Bitburg und die Verbandsgemeinden Bitburger Land, Speicher, die SEW Irrel AöR, der Zweckverband Wasserwerk Trier-Land und der Zweckverband Wasserwerk Kylltal beteiligt. Die Ausführung des Projektes erfolgt maßgeblich durch die Kommunalen Netze Eifel AöR (KNE) in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Trier.

Das Projekt umfasst zwei Trassen: die Nord-Süd-Trasse – von der nordrhein-westfälischen Grenze im Norden 80 Kilometer



Trassenverlauf

bis nach Trier im Süden. Hier verlegen die Projektpartner nach Bedarf Trinkwasser-, Glasfaser-, Erdgas- und Biogasleitungen. Die Ost-West-Trasse verläuft auf rund 45 Kilometern unterhalb von Bitburg durch die Verbandsgemeinden Wittlich-Land, Speicher, Trier-Land, Bitburger Land und Südeifel. Sie verbindet insbesondere sieben vorhandene Biogasanlagen, deren Biogas zukünftig am Flughafen Bitburg aufbereitet und in das Erdgasnetz eingespeist werden soll. Dafür sind bislang rund 15 km Verbundnetztrasse für Wasser-, Biogas- und Breitbandversorgung verlegt (zwischen Ingendorf und Preist, siehe Grafik). Darüber hinaus noch etwa 20 km Trasse für Biogas- und Breitbandversorgung im östlichen Abschnitt bis Heidweiler.

Der nächste Bauabschnitt auf der Höhe von Schleid bis Rittersdorf ist vergeben. Der Baubeginn für diesen rund zehn Kilometer langen Abschnitt ist erfolgt und soll bis August 2019 abgeschlossen sein. Bis Herbst 2019 soll die gesamte Biogastrasse ebenfalls fertiggestellt sein. „Das Besondere ist, dass wir parallel an den verschiedenen Abschnitten arbeiten und damit unseren sehr ambitionierten Zeitplan zur Umsetzung des Gesamtprojektes halten können“, sagt KNE-Vorstand Helfried Welsch. Läuft alles weiter nach Plan, soll die gesamte Trasse 2023 fertiggestellt sein.

### Hintergrund/Infokasten:

Das Verbundnetz ist ein bundesweit einmaliges Projekt unter Federführung der Landwerke Eifel, eines Zusammenschlusses von acht kommunalen Projektpartnern. Es beinhaltet eine neue, rund 80 Kilometer lange unterirdische Nord-Süd-Trasse, die durch eine rund 45 Kilometer lange Ost-West-Trasse ergänzt wird. In den Gräben werden Wasser-, Energie- und Glasfaserleitungen verlegt mit dem Ziel der optimierten Nutzung regenerativer, regionaler Energie bei den Verbrauchern vor Ort (regionaler Energieabgleich). Das Land Rheinland-Pfalz fördert den Bau der Trinkwassertransportleitung mit rund 32 Millionen Euro. 2015 wurde das Bauvorhaben im Rahmen des bundesweiten Innovationswettbewerbs „Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet.

## Regionale Beiräte zur fachlichen Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie Mittelrhein/Niederrhein, Mosel/Saar und Oberrhein

Die drei Regionalen Beiräte haben im April und Mai 2019 getagt.

Tagesordnungspunkte:

Berichte aus den nationalen und internationalen Arbeitsgremien

Stand der Umsetzung der WRRL

- Bericht zum aktuellen Stand zur Umsetzung der WRRL
- Zwischen-/Fortschrittsbericht 2018
- Strategische Ausrichtung für den 3. BWP (2021–2027)
- Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gewässer
- Naturnahe Gewässerentwicklung am Beispiel von Ahr und Nette
- Mehrwert von Starkregenvorsorge im Hinblick auf Gewässerschutz – Erosionsvorsorge
- Vorstellung Renaturierung des Schantelbachs in Leiwien mit Exkursion
- Vorstellung des Projektes „Wiederansiedlung des Lachses in den Einzugsgebieten der Nahe, des Speyerbaches und der Wieslauter“
- Vorstellung des Projektes „Renaturierung eines Teilabschnittes des Speyer- und Rehbaches in Neustadt“

Quelle: KNE

© Stadtwerke Trier

# DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wählt neuen Vorstand

**Im Rahmen der Landesgruppenversammlungen Rheinland-Pfalz und Hessen am 17. Mai 2019 in Trier wurden die Vorstände der Landesgruppe Rheinland-Pfalz neu gewählt.**



*Neu gewählter DVGW Landesgruppenvorstand Rheinland-Pfalz*

Der langjährige Vorsitzende der DVGW-Landesgruppe Prof. Dr. Missal kandidierte nicht mehr, da er aus dem aktiven Berufsleben ausscheidet. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Arndt Müller, Technik-Vorstand der Stadtwerke Trier AöR, gewählt. Sein Stellvertreter ist Dr. Thomas Waßmuth, Vorstand Energie Südwest AG Landau.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Herr Thomas Mösl, Technische Werke Ludwigs-hafen AG, und Herr Dipl.-Ing. Johannes Krämer, EWR Netz GmbH, Worms.

Bei einem vorabendlichen Erfahrungsaustausch in den Viehmarktthermen spannte der Vorstandsvorsitzende des DVGW, Herr

Prof. Dr. Linke, im Rahmen einer „Dinner-Speech“ einen Bogen vom Kohleausstieg über den Einsatz grüner Gase bis zur Anfang Mai gestarteten Kampagne „Wasser-Impuls“.

Anschließend bedankte sich Herr Prof. Dr. Linke beim ausscheidenden Vorsitzenden der Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Herrn Prof. Dr. Missal, für sein langjähriges Engagement beim DVGW sowie in zahlreichen Ausschüssen und Forschungsprojekten.

Umrahmt wurden die Landesgruppenveranstaltungen, die mit 115 Teilnehmern gut besucht waren, mit interessanten aktuellen Vorträgen.

Themen waren hier „Kohleausstieg – Chance für die Gaswirtschaft?“ (Dr. Ing. Volker Bartsch, DVGW Bonn), Regionales Verbundprojekt Westeifel (Arndt Müller und Helfried Welsch, Stadtwerke Trier AöR) sowie „Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserversorgung aus Sicht eines Wasserversorgungsunternehmens“ (Elisabeth Jreisat, Geschäftsführerin Hesenwasser GmbH & Co KG, Groß-Gerau).

---

## Ein kluger Kopf sagt leise Servus

**Prof. Dr.-Ing. Peter Missal als Vorsitzender verabschiedet.**



Der langjährige Vorsitzende der DVGW-Landesgruppe des DVGW-Rheinland-Pfalz wurde von den Vorsitzenden der Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Hessen, Herrn Arndt Müller und Jörg Höhler, sowie dem Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe, Heinz Flick, in Trier verabschiedet.

In sehr persönlichen Worten skizzierten sie seinen Werdegang und die Art und Weise seines Schaffens.

Mit Standing Ovationen wurde Prof. Missal von den Teilnehmern der Landesgruppenversammlung verabschiedet. Dies zeigt eindrucksvoll, welche große Wertschätzung er genießt.

Die Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz wünschen Prof. Dr. Peter Missal für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute und weiterhin viele spannende Projekte und Denkaufgaben!

## Informationstag Wasser 2019

Am 4. April 2019 trafen sich in Bensheim auf Einladung des LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz und der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz über 90 Wasserexperten, um über aktuelle politische und betriebliche Herausforderungen in der Wasserwirtschaft zu sprechen.

**Jörg Höhler**, DVGW-Vizepräsident und Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Hessen, betonte in seinen Grußworten die hohe Versorgungssicherheit der Branche. Wasser fließe rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr in jeden Haushalt. Es gelte deshalb, die benötigten Wassermengen in einer gleichbleibenden Qualität bereitzustellen, und das im Einklang mit der Natur. **Ronald Roepke**, wasserpolitischer Sprecher des LDEW in Rheinland-Pfalz, sagte, dass es gelte, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Klimawandels, Zukunftskonzepte dafür zu entwickeln.

Zu Beginn der Veranstaltung gab **Dr. Claudia Castell-Exner**, stellvertretende Bereichsleiterin Wasser des DVGW in Bonn, einen Überblick über den aktuellen Stand der Entwicklungen rund ums Wasser und das Regelwerk.

Im anschließenden Schwerpunktbereich der Veranstaltung stand die Thematik „**Trinkwasserinfrastruktur im Klimawandel**“ im Fokus.

**Dr.-Ing. Heiko Gerdes**, BGS UMWELT, beleuchtete dabei verschiedene Projektionen des Klimawandels und die Auswirkungen auf die Versorgung mit Trinkwasser.

Nach diesem Fachvortrag diskutierten im Rahmen einer **Podiumsdiskussion** Vertreter der beiden Umweltministerien Hessen und Rheinland-Pfalz sowie Vertreter der hessischen und rheinland-pfälzischen Wasserversorger über verschiedene Szenarien, Strategien und Handlungsoptionen für die Wasserversorgung im Klimawandel. Trinkwasser wird sowohl in Hessen als auch in Rheinland-Pfalz größtenteils aus Grundwasser gewonnen. Deshalb war man sich übereinstimmend darüber einig, dass die Sicherung und Ausweitung, aber auch die Erschließung neuer Grundwasserschutzgebiete zu dieser Zukunftskonzeption gehören.

Weitere spannende Fachvorträge des Infotages waren:

- Schutz Kritischer Infrastrukturen im Schnittfeld von Betreibern und Katastrophenschutz
- Digitale Geschäftsmodelle und ihre Auswirkungen auf die Wasserversorgung
- Monitoring wirbelloser Tiere in Trinkwassersystemen – das neue Arbeitsblatt W 271
- Sanierungsbedarfsermittlung und Sanierungsmethoden für Bohrbrunnen

## Stellungnahme des DVGW zur Düngerverordnung (DüV)

Die DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz wurde im April 2019 vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau um Stellungnahme zum „Entwurf einer Landesverordnung über besondere Anforderungen an die Düngung“ gebeten.

Mit dem Verordnungsentwurf soll von der Ermächtigung des § 13 der Düngerverordnung Gebrauch gemacht werden, einen Erlass von Rechtsverordnungen durch die Landesregierung zu schaffen. Hierbei sollen insbesondere nitratbelastete Gebiete ausgewiesen und wirksame Maßnahmen festgelegt werden. Grund ist das Urteil des EuGH vom Juni 2018 gegen Deutschland im Vertragsverletzungsverfahren wegen Verstoßes gegen die Nitratrichtlinie, was ein Handeln der Länder erforderlich machte.

Der DVGW kritisiert in seiner Stellungnahme, dass die in § 13 Abs. 2 DüV aufgeführten Maßnahmen zum Schutze der Gewässer nicht vollständig in die Landesverordnung übernommen werden sollen. Nur so könne die Wirksamkeit in der Reduzierung von Nitrat und Phosphat optimiert und auf Erfolge gehofft werden.

Ebenso wird reklamiert, dass in den räumlichen Geltungsbereich natürlich auch Fließgewässer bzw. langsam fließende Gewässer miteinbezogen werden müssen. Besonders in stark landwirtschaftlich geprägten Regionen wie z.B. in Rheinhessen und der Vorderpfalz sind die Fließgewässer stark mit Nitrat und Phosphat belastet. In diesen Gebieten müssen konkrete Maßnahmen zur Reduktion der Nährstoffeinträge vorgesehen und über die Landesverordnung verankert werden.

Es ist deshalb nicht nachvollziehbar, dass der Geltungsbereich nach § 13 Abs. 2 Nr. 2 DüV ausgenommen worden ist. Nährstoffeinträge in Fließgewässer und langsam fließende Gewässer werden nicht nur durch Kläranlagen, sondern auch durch punktuelle Einleitungen aus Drainagen und durch diffuse flächige landwirtschaftliche Einträge verursacht. Diese tragen ebenso zur Eutrophierung der Gewässer bei.

Die vollständige Stellungnahme kann bei der DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz angefordert werden.



Foto: WBGVRO

Von links nach rechts: Jörg Koschinsky, Jörg Höhler, Ingo Bettels, Horst Meierhofer, Heinz Flick, Norbert Turschner

## AK Wasserfragen

Die letzte Sitzung des „AK Wasserfragen“ hat am 3. Juni 2019 in Schifferstadt stattgefunden.

Tagesordnungspunkte:

**Aktuelles aus den Reihen der Teilnehmer/Erfahrungsaustausch**

- Hohe Wassertemperaturen im Rohrnetz
- Notstromversorgung – Planung/Aufbau
- Fördermittel nach der Kommunalrichtlinie/Erfahrungen, Hinweise oder Hilfestellungen zur Beantragung von Fördermitteln nach der Kommunalrichtlinie
- Sandfreie Verlegung von Rohrleitungen
- Trinkwasserinformationen an Kunden und Installateure
- Externe Trinkwasserprobennehmer
- Trinkwasserlaufbrunnen, Trinkwasserspender
- Vanadium im Trinkwasser

**Bereitstellung von Löschwasser**

- Urteil OVG Koblenz, Beschluss vom 18.03.2019
- Haftung seitens des WWU, wenn über das Trinkwassernetz

nicht genügend Löschwasser bereitgestellt werden kann

- Objektschutz durch WWU

**TSM-Wasserversorgung Rheinland-Pfalz**

- Umfrage zur TSM-Durchführung bei den rheinland-pfälzischen WWU
- TSM-Workshop am 25.06.2019 in Mainz

**Umsetzung WRRL**

- Aktueller Stand
- Stellungnahmen Regionaler WWU
- Entwurf einer Landesverordnung über besondere Anforderungen an die Düngung und Stellungnahme DVGW-LG RLP

Young-Professional- Programm – Gastteilnahme von Nachwuchskräften an den Sitzungen des AK -Wasserfragen

Auf der Sitzung ist Herr Patrick Heringer (Stadtwerke Frankenthal GmbH) als neues Mitglied in den Arbeitskreis aufgenommen worden.

Die nächste Sitzung des „AK Wasserfragen“ findet im Herbst 2019 in Guntersblum statt.

## Young Professionals zum Anfassen

**Erste Präsentation der YP auf den Landesgruppenversammlungen Rheinland-Pfalz und Hessen in Trier**

Was im Frühjahr 2019 noch als vager Begriff in der Branche auftauchte, konnte man auf der diesjährigen Landesgruppenversammlung von Rheinland-Pfalz nun live erleben.

Zum ersten Mal seit dem Start des neuen DVGW-Nachwuchsprogramms „Young Professionals“ präsentierten sich die Teilnehmer des neuen Programms zusammen mit der Trierer Hochschulgruppe *activat!NG*. Gemeinsam mit den heimischen Studenten organisierten sie direkt am Empfang einen Meeting-Point, welcher die Teilnehmer begrüßte und sie in den Abend geleitete.

Im Mittelpunkt stand die Vorstellung der neuen Nachwuchsinitiative. Mit Herrn Prof. Dr. Gerald Linke und Herrn Dipl.-Ing. (FH) Heinz Flick wurde über die Vorteile des neuen Programms diskutiert.

Auf der gatlwat 2019 soll das Projekt „Young Professionals“ vorgestellt werden. Mit den Hochschulgruppen werden im YP-Programm die Nachwuchskräfte intensiv mit den Organen des DVGW und vor allem mit den Mitgliedern des DVGW verschmolzen, um eine erfolgreiche und langfristige Stärkung des Vereins sowie der Branche zu erreichen.

*activat!NG*



Foto: Christian Huck

Hochschulgruppen im Dialog mit Prof. Dr. Gerhard Linke

## KOK Südwest

Am 21. März 2019 fand in Saarbrücken die letzte Sitzung des Koordinierungskreises Südwest statt. Schwerpunktthemen waren:

- Aktuelles aus der Bezirksgruppen-Koordinierung: Entwicklung der persönlichen Mitglieder, Young Professionals, Neues zur DSGVO
- Bericht vom Treffen der DVGW-KOK-Sprecher mit der DVGW-Hauptgeschäftsstelle, Vorstellung Energieimpuls
- Bezirksgruppenarbeit: Informationen zu den Landesgruppenversammlungen Hessen und Rheinland-Pfalz, TRGI-Schulungen, EU-Trinkwasserrichtlinie

Die nächste Sitzung soll am 16. Oktober 2019 stattfinden.

## AK Gastechnische Fragen

Die letzte Sitzung des „AK-Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz“ hat am 28. Februar 2019 in Frankenthal stattgefunden.

Tagesordnungspunkte:

### Aktuelles aus den Reihen der Teilnehmer/Erfahrungsaustausch

- Technische Sicherheit von Gas-Netzanschlüssen – DVGW-Rundschreiben G 01/2018
- Hausanschluss-Vorverlegung
- Sofort meldepflichtige Ereignisse nach G 410
- Umsetzung Allgemeinverfügung der SAM „Nachweisführung für gefährliche Abfälle aus dem Kabel- oder Rohrleitungsbau“
- PE80-Anomalie
- Bericht zur Durchführung der LÜKEX 18: Gasmangellage in Süddeutschland
- Entwurf Arbeitsblatt DVGW GW 315 – Maßnahmen zum Schutz von Versorgungsanlagen bei Bauarbeiten
- Personelle Änderungen bei der Energieaufsicht Rheinland-Pfalz

- Forschungsprojekt Tankstelle 2.1
- Einrichtung Krisengesprächskreis Gas in Rheinland-Pfalz
- ASR A 5.2 – technische Regel für Arbeitsstellen an Straßenbau-stellen

Mit einem Gastvortrag hat Herr Detlef Grebe, EnergieNetz Mitte GmbH, über „Effizienzsteigerung in der Gasvorwärmung“ informiert.

Die nächste Sitzung des „AK Gastechnische Fragen Rheinland-Pfalz“ findet im Herbst 2019 in Frankenthal statt.

## Wasserwerksschulungen der DVGW-Bezirksgruppe Pfalz

am 26. März in Kaiserslautern  
und am 27. März 2019 in  
Ludwigshafen

Die traditionellen **Wasserwerksschulungen der Bezirksgruppe Pfalz** waren auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg.

Unter dem Zeichen „Praxis“ zog sich der rote Faden durch die gesamten Themenbereiche der beiden Veranstaltungen. Dieses Mal fanden die Schulungen der Bezirksgruppe Pfalz in Kaiserslautern sowie in Ludwigshafen statt. Da in Ludwigshafen das Verwaltungsgebäude saniert wird, wurde ein ganz außergewöhnlicher Veranstaltungsort gefunden: der „Freischwimmer“ (siehe Foto), ein ehemaliges Hallenbad, das aufgrund des Denkmalschutzes, anstatt abgerissen zu werden, nun als Veranstaltungsort genutzt wird. Die „Wasserwerker“ saßen also im „Trockenen“.

Ein besonderer Dank geht an die Verantwortlichen, die durch ihre hervorragende Organisation und Unterstützung zum Gelingen dieser Veranstaltungen beitrugen. Sowohl die Schulungen in der „Roten Hohl“ (STW Kaiserslautern) als auch in Ludwigshafen waren bis auf den letzten Platz ausgebucht. Also lagen wir mit den Themen wieder richtig. Dies zeigte sich auch in den Diskussionen, die auch in den Pausen fortgeführt wurden. Der intensive Austausch der Fachleute, ins-



Foto: WGS Jockgrim

besondere auf Meister- und Monteebene, steht im Fokus für jede Veranstaltung unserer Bezirksgruppe. Gerade auf deren Alltagsproblemstellungen bei der Umsetzung der Regelwerksvorgaben versuchen wir einzugehen. Ziel ist es, die Vorstellungen der Theoretiker auf die Realität herunterzubrechen.

Haupttenor der Veranstaltung:  
**hygienische Probleme in der Praxis**

Hieraus wurden mehrere Vorträge generiert. Zunächst referierte Herr Hans-Jürgen Krämer aus Kaiserslautern über die praktische Vorgehensweise und die Besonderheiten bei der **Wasserbehälterreinigung**.

Herr Peter Müller zeigte mit seinem **Praxisbericht über Pseudomonas Aeruginosa in Trinkwassersystemen** die Vorgehensweise bei der Energie Südwest in Landau auf. Im Vordergrund standen Probleme und Risiken, die insbesondere bei der Herstellung von Lei-

tungssystemen und deren Inbetriebnahme zu berücksichtigen sind. Dargelegt wurde, wie man bereits bei der Herstellung einer Wasserleitung die Gefahren von Einträgen und Keimen/Bakterien vermeiden kann. Ebenso die Probleme der Beseitigung von Verunreinigungen sowie Desinfektionsverfahren. Herr Martin Hanke aus Edenkoben ging im Weiteren auf Inbetriebnahmen im **Leitungsbau** ein und ergänzte durch Praxisbeispiele aus dem Rohrleitungsbau die Regelwerksvorgaben. Beide Vorträge wiesen auf die steigende Gefahr der Verkeimung durch die hohen sommerlichen Temperaturen hin. Ganz provokant schloss man das Thema mit der Empfehlung, **im Sommer keine Inbetriebnahmen von Trinkwasserleitungen mehr** vorzunehmen. (Anmerkung: ... und im Winter wird nicht mehr geschweißt.)

Damit war der Weg für den Vortrag von Herrn Ralf Friedmann aus Jockgrim vorbereitet,

*Fortsetzung auf Seite 8*

## Förderprogramm „100 Öffentliche Trinkwasserspender für Rheinland-Pfalz“



Foto: Dr. Klaus Hoffmann

**Das Umweltministerium Rheinland-Pfalz möchte den Zugang zu öffentlichen Trinkwasserbrunnen verbessern.**

Das Ministerium greift deshalb die Initiative der Europäischen Union auf, Trinkwasser besser zugänglich zu machen. Aufgrund des trockenen Sommers des vergangenen Jahres, verbunden mit extremen Hitzebelastungen, sind öffentliche Trinkwasserbrunnen ein Segen an heißen Tagen.

Die Kampagne wird ausdrücklich von den wasserwirtschaftlichen Fachverbänden (DVGW und LDEW) sowie den kommunalen Spitzenverbänden unterstützt.

Die teilnehmenden Kommunen bzw. Wasserversorgungsunternehmen können mit einem Festbetrag von 4.000 Euro für die Aufstellung eines Trinkwasserbrunnens finanziell unterstützt werden.

Bei Rückfragen zu den Fördermodalitäten wenden Sie sich bitte an die Fachabteilung Wasserwirtschaft des MUEEF, Herrn Winfried Schreiber, 06131 164377.

Fortsetzung von Seite 7

dessen wissenschaftliche Untersuchung zu Temperaturen im Trinkwasserverteilungsnetz auf großes Interesse stieß. Gemeinsam mit der RBS-wave und den Universitäten Stuttgart und Rottweil wird dieses Thema untersucht. Mehrere Masterarbeiten wurden hierzu vergeben. Für die Datenerfassung wurden hierbei sowohl Bodensonden als auch Temperaturlogger in Hydranten sowie Wasserzähler mit Temperaturloggern ausgestattet. Ziel der Arbeit ist es, Temperaturen im Verteilnetz zu ermitteln, und mögliche Maßnahmen zu generieren.

Da die Wasserversorgung Germersheimer Südgruppe über ein geeichtes Rohrnetzrechnungsprogramm verfügt, hat die ENBW entsprechende finanzielle Mittel für eine wissenschaftliche Betreuung einschließlich der Gerätschaften bereitgestellt. Die wissenschaftlichen Arbeiten werden derzeit durch weitere Messungen sowie Umfragen bei Versorgern ergänzt.

Der anschließende Vortrag von Dr. Esad Osmancevic der RBS wave GmbH zum Thema „Permanente Druckmessung zur Lecküberwachung und Kalibrierung von Rechenetzmodellen“ ergänzte die Thesen und zeigte, wie eine Gesamtüberwachung von Rohrnetzen ermöglicht werden kann. Ein Schritt

in die integrale, digitale Zukunft. Passend zu den Temperaturen standen auch die Vermeidung von Stagnation sowie die Detektion von Rohrbrüchen im Mittelpunkt. Dass eine Rohrbruchüberwachung ebenfalls weitere integrierte Daten (Druck, Temperatur, Geräusch etc.) liefern kann, ist der konsequente Weg in die Wasserversorgung 4.0. Ist das Leitungsnetz umfassend dokumentiert, so können aufgrund einer praktischen Eichung (Messungen im Rohrnetz zur Druck- und Durchflussermittlung) die Verhältnisse im Rohrnetz detailliert simuliert werden. Sind Stagnationszonen definiert, so können daraus Abhilfemaßnahmen abgeleitet werden. Sie dienen zum Aufdecken von Stagnationsbereichen und der Optimierung notwendiger Spülpläne. In der Praxis kann man z. B. auch quasi als „Abfallprodukt“ den Feuerwehren Hydrantenpläne (mit Ampelsystem Rot/Gelb/Grün) zur Verfügung stellen, die aufzeigen, an welchem Hydranten sich im Brandfall ausreichende Wassermengen entnehmen lassen.

So kann man auch ein Managementsystem aufbauen, mit welchem Rohrbrüche online detektiert und eingegrenzt werden. Mit Hilfe einer Simulationssoftware werden relevante Messzonen definiert. Diesen Zonen werden Messgeräte zugeordnet, sodass Rohrbrüche über eine „Minimalverbrauchsmessung“ täglich überprüft werden und schnellstmög-

**KONDOLENZEN**

+

**Bezirksgruppe Pfalz**

*Nach schwerer Krankheit verstarb unser persönliches Mitglied **Hans-Jürgen Götz**, aus Hördt, im Alter von 50 Jahren. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.*



Technisch. Relevant. Kommunikativ.

Vom 26. bis 28. November 2019 trifft sich die Branche auf der gat|wat 2019, dem Leit-event der Gas- und Wasserwirtschaft mit großer Dialogmesse in der koelnmesse.

Mehr Informationen finden Sie unter: [www.gat-wat.de](http://www.gat-wat.de)

lich Maßnahmen abzuleiten sind. Je mehr Messstellen im Netz, desto schneller lässt sich ein Schaden eingrenzen. Was bleibt ist – wie so oft – die Kostenfrage, die eine schnelle Umsetzung behindert.

Dank allen Beteiligten können wir wieder auf zwei sehr gelungene Veranstaltungen zurückschauen.

*Ralf Friedmann, WGS Jockgrim*

**IMPRESSUM**

Rheinland-Pfalz im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

**Herausgeber:** Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Rheinland-Pfalz

**Redaktionsleiter:** Dr. Klaus Hoffmann

**Gestaltung:** Dupont & Steyer GbR

**Anschrift:** DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Rheinland-Pfalz, Kuperbergterrasse 16, 55116 Mainz

**Bildnachweise:** Wenn nichts Anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

**Litho und Druck:** Schmidt printmedien GmbH, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

**Erscheinungsweise:** halbjährlich

**Auflage:** 500 Exemplare

**E-Mail:** [presse@dvwg-herp.de](mailto:presse@dvwg-herp.de)

**Internet:** [www.dvbw-rip.de](http://www.dvbw-rip.de)

Diese Ausgabe von „Rheinland-Pfalz im Blick“ steht im Internet unter [www.dvbw-rip.de](http://www.dvbw-rip.de) zum Herunterladen bereit.